

Kurzinformation Vandana Shiva

Vandana Shiva ist promovierte Quantenphysikerin, Umweltschützerin, Feministin, Bürgerrechtlerin, Vorstandsmitglied im Weltzukunftsrat, Mitglied des Club of Rome, Beraterin der indischen und ausländischer Regierungen, sowie der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) der Vereinten Nationen. Für ihr langjähriges und erfolgreiches Engagement in den Bereichen Umweltschutz, Biologische Vielfalt, Frauenrechte und Nachhaltigkeit wurde sie unter anderem mit dem sogenannten alternativen Nobelpreis, dem Right Livelihood Award, 1993 ausgezeichnet. Sie gilt als eine der wichtigsten globalen Aktivistinnen für Biodiversität und ökologische Landwirtschaft; als Globalisierungskritikerin spielt sie im Kampf gegen Gentechnik eine zentrale Rolle.



Geboren wurde die Inderin am 5. November 1952 im abgelegenen Dehradun-Tal am Fuß des Himalaya. Später studiert sie Physik an der University of Western Ontario in Kanada, wo sie 1978 in Quantenphysik promovierte. In den 70er Jahren engagierte sie sich u. a. in der indischen Umweltbewegung Chipko gegen die kommerzielle Abholzung von Wäldern und die damit verbundene Zerstörung der Lebensgrundlagen. Ihr Fachwissen setzt sie vor allem dafür ein, die einheimische Bevölkerung gegen die Übervorteilung internationaler Wirtschaftsorganisationen und staatlicher Stellen zu schützen.

Nach ihrer Rückkehr nach Indien widmete sie sich als Professorin am Indian Institute of Science und am Indian Institute of Management in Bangalore der interdisziplinären Forschung von Technik, Umwelt und Politik. 1982 begründete sie das unabhängige Institut The Research Foundation for Science Technology and Ecology in Dehra Du, welches in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und sozialen Organisationen Umwelt- und Sozial-Studien entwickelt.

In der 1991 von ihr gegründeten, nationalen Navdanya-Bewegung (indisch für „neun Samen“ bzw. „neun Saaten“), setzt sie sich für alternative, landwirtschaftliche Methoden, die Bewahrung von regionalem Saatgut und den Schutz der Biodiversität ein. Hierfür errichtete Navdanya u. a. lokale Saatgutbibliotheken ein und fördert auf der Navdanya-Farm in Doon Valley, Nordindien, Forschung, Weiterbildung, Vertrieb und Marketing biologisch angebauter Produkte. 2004 gründete Vandana Shiva die internationale Hochschule für nachhaltiges Leben Bija Vidyapeeth.

„Der Drang in mir, biologische Vielfalt zu wahren, örtliche Landwirtschaft zu schützen und den ärmsten Menschen ihre Lebensgrundlagen zu sichern, wächst proportional mit der Zerstörungswut der globalen Wirtschaft“, sagte sie in einem SPIEGEL-Interview vom 24.05.2009.

Die sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen der Globalisierung sind auch Thema ihrer zahlreichen Publikationen wie z. B. “Geraubte Ernte: Biodiversität und Ernährungspolitik“ (2004) und “Der Kampf um das blaue Gold: Ursachen und Folgen der Wasserverknappung“ (2005). Ihre Arbeit ist für viele auch deshalb überzeugend, weil sie sich nicht mit der Aufdeckung und Anklage bestehender Missstände begnügt, sondern kreative Alternativen zur Monopolisierung von Leben und Lebensressourcen aufzeigt. Am 23. September 2012 wurde die Aktivistin mit dem Kasseler Bürgerpreis „Das Glas der Vernunft“ geehrt.